

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Planung und Verkehr

nachrichtlich:

CDU-Kreistagsfraktion
GRÜNE-Kreistagsfraktion
SPD-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
Gruppe im Kreistag DIE LINKE
Gruppe Volksabstimmung
Kreistagsmitglied Blank

Konkretisierende Hinweise zum JOBWÄRTS-Programm für die Beratungen in den Fraktionen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

in der 11. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 15.05.2023 wurde die Verwaltung gebeten, zu der Beschlussvorlage „JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln - Konzept für ein Betriebliches Mobilitätsmanagement im suburbanen und ländlichen Raum des Rhein-Sieg-Kreises – Ausweitung von JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln“ konkretisierende Hinweise für die Beratungen in den Fraktionen zu geben.

JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln wurde gestartet mit dem klaren Ziel, sich auf die bevorstehenden Großbaustellen in der Region Bonn/Rhein-Sieg und die dabei zu erwartenden negativen Effekte vorzubereiten. Es geht dabei im Kern um Verkehrsvermeidung und Staureduzierung. Seit Ende Mai dieses Jahres liegen die neuesten Ergebnisse der „Wirkungsmessung 2019 - 2022“ (vgl. **Anlage 1**) vor. Zudem liegt seit Juli dieses Jahres die Kurzübersicht „Aktionen und Best Practices“ (vgl. **Anlage 2**) vor. Hier wird zunächst dargestellt, dass 37% der Befragten bei 32 Arbeitgebern im Rahmen von JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln aus dem Rhein-Sieg-Kreis stammen. Anschließend werden die Kampagne zur ersten großen Baumaßnahme in der Region Bonn/Rhein-Sieg zur Sperrung der A 59* und die

Fahrradsicherheitschecks vorgestellt sowie die Vorbereitungen auf die bevorstehende JOBWÄRTS Großveranstaltung kombiniert mit dem „Interkommunalen Mobilitätstag IMT“ in Troisdorf am 29.09.2023 skizziert.

(* Bei den Veranstaltungen zu der bevorstehenden Sperrung der A 59 stellte sich z.B. heraus, dass die wenigsten bei JOBWÄRTS teilnehmenden Unternehmen ausreichend gut informiert waren, obwohl darüber in den verschiedensten Medien berichtet wurde. Alleine die genaue Information über die Baumaßnahme, die Konsequenzen und was man alles machen oder wie man sich vorbereiten könnte, sorgte schon für eine höhere Zufriedenheit.)

Wird nun das Programm „JOBWÄRTS.einfach.besser.pendeln“ in den suburbanen und ländlichen Raum des Rhein-Sieg-Kreises übertragen, fällt ein wesentlicher Bestandteil des Handlungsdruckes – der Überlastung des Straßennetzes bei den Berufspendlern nach Bonn - weg. Je ländlicher es wird, desto geringer wird die Belastung der Pendler durch Verkehrsbelastungen oder sie fällt sogar auf nahezu Null zurück. Vor diesem Hintergrund wird es an dieser Stelle z.B. um die Förderung von umweltverträglicher Mobilität, Imagegewinn der teilnehmenden Unternehmen, Gesundheit der Beschäftigten oder andere unterstützende Maßnahmen gehen müssen.

Die grundsätzliche und entscheidende Frage ist: „Haben die Unternehmen vor Ort im ländlichen und suburbanen Raum den Anspruch, sich in Sachen Mobilität nachhaltig oder neu auszurichten?“ Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden!

- Wollen und brauchen Sie dafür Unterstützung und sind sie bereit einen finanziellen Beitrag zu leisten?
- Will es die Verkehrsmittelnutzung auf den Arbeitswegen der Mitarbeiter, auf Dienstwegen und Dienstreisen und bei Besuchs- und Kundenverkehren umweltfreundlicher gestalten?
- Will es die Erreichbarkeit des eigenen Unternehmens verbessern, Verkehrsprobleme am Standort lösen (z. B. Parkraumangel), unnötige Verkehre vermeiden und notwendige Wege möglichst klimafreundlich gestalten?

Bei nahezu allen Ansätzen sind die Beschäftigten die Zielgruppe.

- Haben diese überhaupt Probleme bei der Erreichung ihrer Arbeitsplätze (mit dem Pkw)?
- Sind diese überhaupt offen, über eine Veränderung ihres eigenen Mobilitätsverhalten nachzudenken und wollen sie es tatsächlich im Sinne des Umweltschutzes verändern?

Skizzierung eines möglichen Ablaufs:

1. Über die kommunalen Wirtschaftsförderer wird der Kontakt zu den Unternehmen hergestellt. Die Gewinnung der Unternehmen sollte idealerweise durch die Kommune (nicht durch unbekannte externe Partner) erfolgen oder von dieser vorbereitet werden.
2. Sofern es Interessenten gibt, wird ein erstes Gespräch unter Einbeziehung des JOBWÄRTS-Teams geführt. Ggf. können Gewerbegebiete „en bloc“ bearbeitet werden. Auch eine Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Akteuren an einem Standort oder in einem gesamten Gewerbegebiet wäre denkbar.
3. Es geht dann im Kern – wie oben ausgeführt - darum, ob sich das Unternehmen grundsätzlich engagieren will oder ob es vielleicht bereits ganz konkrete Anliegen hat, die es angehen will. Manche Arbeitgeber wollen z.B. das Jobrad-Leasing insbesondere mit Pedelecs einführen und brauchen hierbei Unterstützung. Andere bevorzugen vielleicht Vernetzungstreffen mit anderen Unternehmen, die das schon umgesetzt haben. Das gleiche gilt z.B. auch für die Neuaufstellung oder Umstellung der firmeneigenen Fahrzeugflotten. Vielleicht will das Unternehmen seine Dienstwagen abschaffen und stattdessen Mobilitätsbudgets für seine Beschäftigten einführen. Will jemand das Deutschland-Jobticket anbieten und braucht dabei Hilfe? Gibt es den Wunsch nach einer besseren Anbindung an den ÖPNV? Kann es ein „Geschäft auf Gegenseitigkeit“ geben? Das Unternehmen führt das Deutschland-Jobticket ein und im Gegenzug wird das ÖPNV-Angebot verbessert. Will man beim Stadtradeln mitmachen? Will das Unternehmen eine eigene Challenge organisieren, um das Radfahren zu forcieren? Kann man sich vorstellen sich im Fahrradmietsystem des Rhein-Sieg-Kreises mit eigenen Rädern einzubringen oder sogar den Aufbau einer Mobilstation zu unterstützen?

Fragestellungen und Prozesse dieser Art werden im Rahmen des JOBWÄRTS-Programms bearbeitet und die Unternehmen vor Ort beraten und begleitet.

Grundlage ist immer die sog. „1- Minutenbefragung“ der Beschäftigten, um einen Überblick zum aktuellen Verkehrsverhalten zu bekommen. Der folgende Fragebogen umfasst alle möglichen Fragen. Er wird in aller Regel nach den ersten Abstimmungsgesprächen auf die Belange des jeweiligen Unternehmens zugeschnitten und meistens gekürzt.

1-Minutenbefragung zur Mobilitätsanalyse der Pendlerverkehre

Aktuellste Version 27. Juli 2023

An welchem Standort bist du hauptsächlich tätig?

- Standort 1
- Standort 2
- ...
- ..
- Sonstiges: _____

Wo wohnst du?

Wohnort: _____

Postleitzahl: _____

Straße: _____

In welche Kategorie fällt deine Hausnummer?

- 1-50
- 51-100
- 101-150
- 151-200
- 201-250
- 251-300
- 301-350
- 351-400
- >400

Mit welchem Hauptverkehrsmittel*) pendelst du aktuell zwischen deinem Wohnort und deiner Arbeitsstätte?

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Pedelec
- Speed-Pedelec
- ÖPNV / Bus und Bahn
- Roller oder Mofa (Verbrennungsmotor)
- Roller oder Mofa (Elektromotor)
- Motorrad (Verbrennungsmotor)
- Motorrad (Elektromotor)
- Fahrgemeinschaft
- Auto (Benzin)
- Auto (Diesel)
- Auto (Hybrid)
- Auto (Vollelektrisch)
- Auto (sonstiger Antrieb)

*) Hauptverkehrsmittel: Verkehrsmittel, mit dem du den Großteil der Kilometer zwischen deinem Wohnort und deiner regulären Arbeitsstätte in einem Jahr zurücklegst.

Arbeitest du im Schichtbetrieb?

- Ja
- Nein

Hast du Zugang zu einem Mitarbeiterparkplatz?

- Ja
- Nein

Verfügst du über einen persönlichen Dienstwagen?

- Ja
- Nein

Mit welchem Hauptverkehrsmittel^{*)} könntest du dir vorstellen zukünftig zwischen deinem Wohnort und deiner Arbeitsstätte zu pendeln?

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Pedelec
- Speed-Pedelec
- ÖPNV / Bus und Bahn
- Roller oder Mofa (Verbrennungsmotor)
- Roller oder Mofa (Elektromotor)
- Motorrad (Verbrennungsmotor)
- Motorrad (Elektromotor)
- Fahrgemeinschaft
- Auto (Benzin)
- Auto (Diesel)
- Auto (Hybrid)
- Auto (Vollelektrisch)
- Auto (sonstiger Antrieb)

*) Hauptverkehrsmittel: Verkehrsmittel, mit dem du den Großteil der Kilometer zwischen deinem Wohnort und deiner regulären Arbeitsstätte in einem Jahr zurücklegst.

Wieviel Tage in der Woche ...

	arbeitest du aktuell im Homeoffice?	könntest du dir vorstellen <u>zukünftig</u> im Homeoffice arbeiten?
Die Art meiner Arbeit lässt dies nicht zu		
0 Tage		
1 Tag		
2 Tage		
3 Tage		
4 Tage		
Alle Arbeitstage		

Hast du zurzeit ein Jobticket oder Deutschlandticket über deinen Arbeitgebenden?

- Ja
- Nein

Nutzt du das Fahrradleasing-Angebot deines Arbeitgebenden?

- Ja
- Nein

Benötigst du mehrmals pro Woche einen PKW für dienstliche Zwecke?

- Ja
- Nein

Welche Hürden halten dich davon ab (öfter) mit dem Fahrrad zu fahren?

>> Mehrfachnennungen sind möglich <<

- Ich fahre schon Fahrrad
- Die Strecke ist mir zu weit
- Die Radwege sind in einem schlechten Zustand
- Es gibt zu wenig Radwege
- Das Wetter ist zu schlecht
- Es gibt keine sicheren Fahrradabstellanlagen
- Es gibt keine guten Bedingungen bei meinem Arbeitgebenden (Duschen, Lademöglichkeiten usw.)
- Die Fahrt dauert viel länger als mit dem Auto zu fahren
- Ich brauche mein Auto auch für tägliche Dienstreisen
- Ich muss vor oder nach der Arbeit noch andere Dinge erledigen (z.B. zur Kita fahren)
- Mein Arbeitgebender bietet keine attraktiven Möglichkeiten zum Fahrradleasing oder ähnlichem an
- Fahrradfahren ist mir zu anstrengend
- Fahrradfahren ist mir zu unsicher
- Ich kann kein Fahrrad fahren
- Andere persönliche Gründe: _____

Welche Hürden halten dich davon ab (öfter) mit Bus und Bahn zu fahren?

>> Mehrfachnennungen sind möglich <<

- Ich fahre schon Bus und Bahn
- Zu meinen Arbeitszeiten fahren keine Busse oder Bahnen
- Die Entfernung von zu Hause zur Bushaltestelle oder zum Bahnhof ist zu weit
- Die Entfernung von der Bushaltestelle oder dem Bahnhof zu meinem Arbeitgebenden ist zu weit
- Ich kann mein Fahrrad nicht sicher an der Bushaltestelle oder am Bahnhof abstellen
- Ich kann mein Auto nicht an der Bushaltestelle oder am Bahnhof abstellen
- Ich kann mein Fahrrad nicht im Bus oder in der Bahn mitnehmen
- Die Fahrt dauert viel länger als mit dem Auto zu fahren
- Ich brauche mein Auto auch für tägliche Dienstreisen
- Ich muss vor oder nach der Arbeit noch andere Dinge erledigen (z.B. zur Kita fahren)

- Mein Arbeitgebender bietet keine attraktiven Möglichkeiten zum ÖPNV-Fahren an (z.B. Jobticket oder Deutschlandticket)
- Ich fühle mich unwohl in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Bus und Bahn sind unzuverlässig
- Die Fahrpreise für Bus und Bahn sind zu hoch
- Ich kenne mich nicht mit Bus und Bahnfahren aus
- Andere persönliche Gründe: _____

Wie sehr unterstützt dich dein Arbeitgebender darin öfter mit dem Zweirad oder mit Bus und Bahn zu fahren?

- 1 - Mein Arbeitgebender unterstützt mich gar nicht
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10 - Mein Arbeitgebender unterstützt mich sehr

Findest du, dass dein Arbeitgebender dich mehr darin unterstützen könnte mit dem Zweirad oder Bus und Bahn zu fahren?

- Nein
- Ja
- Hast du dazu konkrete Vorschläge? _____

- Auf der Grundlage dieser „1-Minutenbefragung“ wird, ggf. ergänzt um Daten des jeweiligen Unternehmens, eine Mobilitätsanalyse erstellt.
- Es folgt die Präsentation der Mobilitätsanalyse der eigenen Pendlerverkehre, bestenfalls mit Handlungsempfehlungen zu den möglichen Maßnahmen.

Folgende Aspekte müssen gemeinsam bewertet werden:

- Wo gibt es Verbesserungsbedarf / Handlungsdruck?
- Woran wollen die Unternehmen mitarbeiten (Ressourcen, Engagement)?
- Wo kann realistisch etwas erreicht werden (Zeithorizont, Projekt!)?
- Wollen die Unternehmen „Ambitionen und Ziele“ für die kommenden Jahre entwickeln und sich selber an ihren Zielen messen lassen?

Beispiel für vereinbarte Ambitionen und Ziele des JOBWÄRTS-Teilnehmers
Fraunhofer



**UNSERE AMBITIONEN UND ZIELE
IM RAHMEN DES JOBWÄRTS-PROGRAMMS**

2022

- IZB-Fahrradwerkstatt mit Werkzeug und Ersatzmaterial für alle Mitarbeitenden
- Regelmäßige Aktionen zu mehr Zweirad-Nutzung z.B. Stadtradeln, Mit dem Rad zur Arbeit, JOBWÄRTS Mobilitäts-Testwochen
- Angebot an flexiblen Arbeitszeitmodellen

2023/24

- 10 E-Ladestationen für Mitarbeitende auch der Fuhrpark wird um ein E-Dienstfahrzeug erweitert
- Stetige Information der Mitarbeitenden durch Intranet, Plakate und Flyer

2025

- Erhöhung des nachhaltigen Pendlerverkehrs von 42% auf 60%
- Angebot von Jobtickets

JobwäRTS
erfach.besser.pendeln.

**FREUDE.
JOY.
BONN.**

**RHEIN SIEG
KREIS**

Beispiel für vereinbarte Ambitionen und Ziele des JOBWÄRTS-Teilnehmers DAAD



Schließung von Informationslücken und Zugangsdefiziten

Unabhängig davon, ob der Standort des Arbeitgebers in der Stadt oder auf dem Land ist, gibt es bei vielen mobilitätrelevanten Themen größere Informationslücken, die ausgeglichen werden können, um auch hierdurch einen Beitrag zur Verkehrswende leisten zu können. Viele Arbeitgeber haben keinen Mitarbeiter, der sich speziell um die Fragen der Mobilität kümmert. Es gibt dort keine Mobilitäts- oder Klimaschutzmanager. Deshalb sind immer wiederkehrende Informationsveranstaltungen und Vernetzungstreffen so wichtig, die aber in ihrer Wirkung oft unterschätzt werden.* Manche wissen auch einfach nicht wie das ÖPNV-Angebot vor Ort tatsächlich ist, dass „der VRS nicht die Busse fahren lässt“ sondern die einzelnen Verkehrsunternehmen, wie hoch die Fahrpreise tatsächlich sind oder mit welcher hohen Summen der ÖPNV überhaupt finanziert wird.

(* Bei der Abfrage der Interessen bei den bisher teilnehmenden Unternehmen am JOBWÄRTS-Programm für die Jahre 2023 und 2024 wurden die digitalen Themenmeetings auf Platz 1 gewählt. Es folgten die Fahrradsicherheitschecks auf Platz 2 und der JOBWÄRTS-Newsletter mit Aktualitäten und Best-Practices auf Platz 3.

Manche Beschäftigte müssen sich einfach mal trauen ein Pedelec zu fahren. Die Vorzüge von anderen Verkehrsmitteln gegenüber dem eigenen Auto können die Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“, Hemmnisse reduzieren und anschließend im Idealfall selber aktiv ihr Verkehrsverhalten ändern. Deshalb werden immer Mobilitäts-Testwochen – je nach Größe des Unternehmens - mit einem „großen Pool“ oder einem „kleiner Pool“ – organisiert:

Fahrzeugauswahl in den Mobilitäts-Testwochen

Kleiner Pool

- 9 Pedelecs,
- 4 Speed-Pedelecs
- 1 Faltrad
- 2 E-Roller
- 25 Handytickets für Pendler-oder Dienstfahrten
- 25 Gutscheine für die einwöchige Nutzung von Specials, z.B. E-Lastenräder, einzulösen bei den teilnehmenden Fahrradhändlern

Großer Pool

- 18 Pedelecs
- 8 Speed-Pedelecs
- 2 Falträder
- 5 E-Roller
- 50 Handytickets für Pendler- oder Dienstfahrten
- 50 Gutscheine für die einwöchige Nutzung von Specials, z.B. E-Lastenräder, einzulösen bei den teilnehmenden Fahrradhändlern

Dieses Angebot wird den Arbeitgebern bzw. seinen Mitarbeitern für vier Wochen zur Verfügung gestellt.

Anschließend erfolgt die Wirkungsmessung. In der **Anlage 1** ist die zusammengefasste Wirkungsmessung von 2019 bis 2022 als Beispiel beigefügt. Diese setzt sich zusammen aus allen einzelnen Wirkungsmessungen bei den teilnehmenden Unternehmen.

Die entscheidende Frage wird dann sein, ob man eine Veränderung im Verkehrsverhalten bereits erkennen kann. Oder müssen veränderte Angebote, durch Anreize oder durch eine gezielte Kommunikation mit allen Beteiligten geschaffen werden?

Anschließend ist zu entscheiden, wie das weitere Prozedere ablaufen soll. An dieser Stelle muss das jeweils betroffene Unternehmen festlegen, wie es weiter vorangehen will.

Folgende Szenarien wären denkbar:

- Der Fokus wird jetzt auf die ausgewählten Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsmanagements gelegt und die Umsetzung der „Ambitionen und Ziele“ werden intensiviert. Vielleicht ist es aber auch erforderlich Veränderungen daran vorzunehmen.
- Der Austausch zwischen Unternehmen kann organisiert werden:
 - Persönlichen und fachlichen Austausch ermöglichen.
 - Arbeitstreffen zu einzelnen Themen durchführen.
 - Kann man selber Gastgeber einer solchen Veranstaltung sein?
- Der Austausch zwischen Gewerbegebieten kann organisiert werden:
 - Kontinuierlichen Austausch sicherstellen (via Projektmanagement).
 - Geeignete Veranstaltungsformate (Infofeste, ...) finden.

Alle Erfahrungen aus jedem einzelnen Unternehmen werden erfasst und bewertet, um im Rahmen des JOBWÄRTS-Programms übertragbare Erkenntnisse gewinnen zu können. Diese werden dann wiederum bei neuen Teilnehmern angewendet. So wurde z.B. der oben dargestellte Fragebogen der „1-Minutenbefragung zur Mobilitätsanalyse der Pendlerverkehre“ mit Datum vom 27.07.2023 an einigen Stellen neu gefasst.

Letztlich handelt es sich um einen Prozess, der dauerhaft kontrolliert und begleitet werden sollte.

Anlagen:

Anlage 1: konkretisierende Hinweise zur Wirkungsmessung 2019 - 2022.pdf

Anlage 2: konkretisierende Hinweise zu Aktionen und Best Practices.pdf

Mit freundlichen Grüßen

